

H.O.M.E.

Das Designmagazin zum Wohlfühlen

Scandic Chic

SCHWEDEN

Feel at H.O.M.E.
im Norden

KOPENHAGEN

Der Design-Guide
für die Architektur-
Welthauptstadt

Star Living

TV-SERIENWELTEN FÜR ZU HAUSE

INSPIRATIONEN UND IDEEN VOM SET-DESIGN

WELLNESS UND WORKOUT Schwitzen für das Wohlbefinden

GANZ NAH AM WASSER

Flache Winkel und terrassierte Bereiche schaffen einen organisch strukturierten Lebensraum im malerischen Inselreich

TEXT
Robert Haidinger

FOTOS
James Silverman

Haus mit Schärengarten

INSELGLÜCK

Kein bisschen rechteckig sollte das Familienheim im Stockholmer Schärengarten werden. Architekt Magnus Ström wusste, wie das gelingt



RAUMGEFÜHL

Der Entwurf setzt auf das Verschmelzen von Innen- und Außenbereich. Vom Master-Bedroom zur Terrasse sind es nur wenige Schritte. Dahinter liegt der offene Himmel



HOCHGEFÜHL

Die doppelte Raumhöhe des Eingangsbereiches schafft ein Gefühl von Offenheit und unterstreicht den Masterplan des Architekten Magnus Ström



GESAMTLÖSUNG

Die Topografie des Geländes spiegelt sich auch in den unterschiedlichen Raumniveaus wider. Das für diverse Kücheneinbauten verwendete Holz findet sich zugleich im Außenbereich



HEIMATGEFÜHL

Das Farbschema der Küche greift typische Nuancen des Stockholmer Schären Gartens auf. Zu den Holzeinbauten und den Fronten in bläulichen Grautönen passt auch der sandgestrahlte Kalksteinboden



Labyrinth haben ihre eigenen Gesetze. „Chaos ist die höchste Ordnung“ trifft es nicht ganz. Das finden höchstens die Touristen, die am Stockholmer Mälärstrand in eines der weiß lackierten Ausflugsboote klettern, um sich einen Nachmittag lang im Schären Garten zu verlieren, in einer amphibischen Welt immer neuer Wasserstraßen, Inseln und Granitbuckel – manche ein halbes Fußballfeld groß, andere einen mittleren Walrücken klein, aber im Idealfall mit schmucken Sommerhäuschen bestückt. An die dreißigtausend Eilande sollen es sein, die sich östlich von Stockholm verteilen. Ideal zum Ausspannen, Schwimmen, Rudern oder um in aller Seelenruhe einen alten Farbanstrich zu erneuern. Wer hier die Orientierung behält, schafft das nur mit gutem Navi. Oder er darf ein Stückchen Schäreninsel zum Familiensilber zählen, und schöne Kindheitserinnerungen obendrein. Dann findet man den Weg durchs Gewirr vielleicht blind, wie die Fischer, die hier vor zweihundert Jahren das Ruder in der Hand hielten – und das Wissen um die innere Logik dieses Archipels. Welche Strömung wann wo vorherrscht. Welche Vögel was verraten. Warum man besser auf dieser Seite baut und wie die Winde drehen. Denn in Stockholms Schären-Labyrinth herrschen, wie gesagt, eigene Gesetze. Manche von ihnen sind menschengemacht – vor allem jene, die

die Bebauung von rund 50.000 Parzellen regulieren, für die hier besonders rigorose Vorschriften existieren. Maximal zwei Geschosse sind erlaubt, und die Grundfläche darf ein Fünftel der Parzelle nicht überschreiten. Der schwedische Architekt Magnus Ström weiß seit langem, wozu diese Regulierungen führen: „Um angesichts der strikten Vorgaben das Maximale herauszuholen, fallen neu errichtete Häuser meistens wie unattraktive Boxen aus.“ Genau dem galt es gegenzusteuern, als ein Bauherr an ihn herantrat. Anstelle des vorhandenen Sommerhäuschens sollte hier ein zeitgemäßes Heim für eine vierköpfige Familie entstehen, ganzjährig nutzbar, aber

**ELEGANTE
WELLNESS**

Das minimalistische Konzept des Master-Bathrooms rückt die ausgewählten Materialien in den Vordergrund. Zum sandgestrahlten Kalksteinboden passen graue Fliesen mit vertikalen Rillen



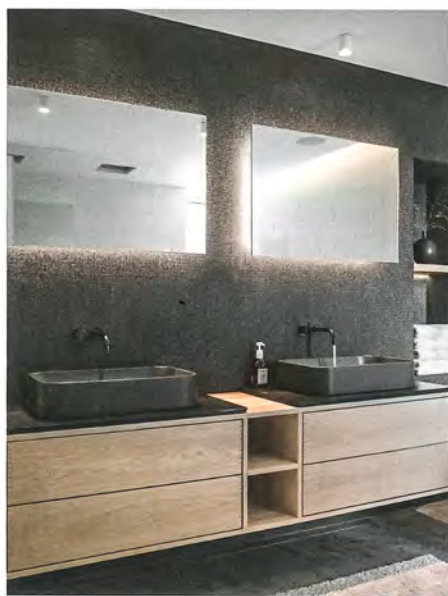
NEUES LEBEN

Die Wände im Spa-Bereich sind mit schwarzen Mikromosaikfliesen verkleidet, die aus ausgedienten Fernsehern hergestellt wurden



SCHWARZE MAGIE

Im Master-Bathroom laden dunkle Nuancen zu vertiefter Entspannung ein. Indirektes Licht unterstützt die ganz besondere Atmosphäre dieses Raums



offen für den besonderen Schären-Charme. Also maximal verbunden mit dem allgegenwärtigen Wasser und offen für das sportive Outdoor-Feeling, das diese Region auszeichnet. Aber eben auch mutig und anders als die allorts entstandenen Maximierungs-Würfel, mehr als Umarmung mit der umliegenden Natur angedacht. Hard Facts dazu gab es auch: 940 Quadratmeter Fläche, zwanzig Prozent zur Verbauung. Macht in Summe: einen Job für einen Köhner.

BLICKT MAN NUN vom Festland auf dieses Haus, das sich auf abfallendem Gelände samt zweier weitläufiger Terrassen, großzügig verglast und innen von Licht erfüllt, aus dem

Wasser-Land schält, tritt eine subtile Komposition zutage. Sie bricht bewusst mit dem Rechteck-Regime der modernen Schärenhäuser, vermeidet Symmetrien, setzt lieber auf das Spiel mit Proportionen. Das Zusammenwirken von Erdgeschoss und einem kleineren oberen Stockwerk trägt zu einer rhythmusgeladenen Struktur bei, ebenso wie die flachwinklig gesetzten Fassadenbereiche. Der von Magnus Ström eingeschlagene Königsweg ist unübersehbar: Fließende Übergänge von Innenraum, Terrasse und Wasserfläche spielen mit unterschiedlichen Niveaus und verschwenkten Gebäudeteilen zusammen, generieren organische Rhythmen und eine lebhaft abfolgende Abfolge von großzügig verglasten Flächen und massiven tragenden Elementen. Das Obergeschoss bleibt dem Familienleben vorbehalten: Hier finden sich die Kinder-Schlafräume samt einem gemeinsamen, von zwei Seiten betretbaren Bad – „Jack and Jill Bathroom“ nennt Architekt Ström es. Gleich daneben lädt ein kleiner TV-Raum zum Kuschneln ein. Dass sich die ebenerdige zentrale Master-Suite in Richtung Sonnenuntergang öffnet, versteht sich von selbst.


ÜBERRASCHUNGEN und einen Hauch von Dramatik bietet dieses Familienheim aber auch beim Betreten über den straßenseitig situierten Haupteingang. Schließlich findet man sich hier in einem unerwartet hohen Eingangsbereich

SCHWEDENSAUNA

Das Beste an der wunderbar gewellten Zedernholz-Sauna mit dem schwarzen Wandmosaik ist der exklusive Ausgang in Richtung Meer



wieder, mit sechs Meter aufragenden Fensterflächen, die sich mittels eines raffinierten Systems von Gegengewichten per Knopfdruck in horizontaler Richtung öffnen lassen und so das architektonische Grundmotiv mittragen – Verschmelzung von Haus und grandiosem Outdoor. Doch damit wir die Ausgangssituation nicht aus dem Blick verlieren: erhöhte Kreativität dank allzu starker Regulierung. So lautete die Aufgabenstellung, die zu innovativen Geniestreichen herausforderte. Einer davon ist ein Keller mit Meerblick. Denn die multifunktionale Unterkellerung, die Raum für Home-Entertainment und Entspannung schafft, punktet dank der Hanglage mit Fensterlösungen. Betonböden und Spa-Wände mit Micromosaik aus recycelten TV-Teilen (!) geben ihr eine exzentrische Note. Meerseitig findet sich wiederum eine Sauna mit Schären-Blick und Nebenausgang zum Meer. Und auch bei der seeseitigen Fassade war Kreativität gefragt. Hier lautete das Problem: drohende Überhitzung aufgrund der riesigen Glasflächen. Auskragende Verschattungen kamen nicht infrage – sie hätten als Grundfläche gegolten. Allerdings nicht an den Seitenbereichen – Vordächer sind im klimatisch rauen Schweden auch auf den Schären erlaubt. Die Lösung für die Meeresfront: verschiebbare Holzelemente, die bei geöffneten Fenstern Luft zirkulieren lassen. Realisiert wurden sie von jener Schreinerei, die im Hausinneren diverse Ausstattungen

übernahm. Auch das trägt zur homogenen Ästhetik dieser Schären-Schönheit bei. 

SCHÄRENHAUS

ARCHITEKTUR Magnus Ström, Ström Architects
WOHNFLÄCHE 550 m²
FERTIGSTELLUNG 2021